



Daß in Löwen die Belgier es waren, die zur Vermeidung von Rückschritten und tagenden Vorwärtsschritten, daß sie dadurch also selber die ehrenwürdigen Kunstwerke ihres Landes ohne Rücksicht auf deren hohen architektonischen Wert der Gefahr feindlicher Beschädigung preisgaben, das bezeugt neben vielen anderen schon früher aufgeführten Thatsachen auch dieses Bild. Es ist die Photographie einer Bleistift-Zeichnung aus der Skizzenmappe eines englischen Kriegsbildhauerers, die ihm wohl im Drange der Ereignisse abhanden kam und von den Deutschen gefunden wurde. Die erklärenden Bemerkungen haben Beweiskraft für das Verhalten der Belgier. Da steht — in deutscher Uebersetzung — oben links zu lesen „Hauptquartier in Löwen“, in der Mitte „Maschinengewehr hier aufgestellt“ und oben rechts „Maschinengewehre und Scharfschützen in der (nicht mehr festbaren) Kaserne der Kathedrale“. Der Lauf des Maschinengewehrs auf dem Mittel-



General VON STRANTZ



General VON HAUSEN



„Der Kriegsstrumpf“
Zeichnungen von Fritz Schoen



Landturm auf dem Marsch



„Du haste wieder ne Masche fallen lassen! Was soll denn Datsa von uns denken?“



„Du si' man siße, die Engländer konnste immer noch verbauen!“



Der Blausstrumpf mit dem Graustrumpf.



Eiserne Kreuze für Sozialdemokraten.
Brandel Ged, der Sohn des Sozialdemokraten Ged (Offenburg), bereits Anfangs Oktober vom Unteroffizier zum Wachtmeister befördert, erhielt kürzlich noch das Eiserne Kreuz. Ged war nach der „Straßburger Post“ bereits in den Kriegerkämpfen verwundet gewesen, ist aber seit Anfang Oktober wieder im Felde. Er steht beim Infanterieregiment No. 116 in Böhmen. — Das Eiserne Kreuz erhielt ferner Gefreiter Karl Krüger, Mitglied der Sozialdemokratie in Durlach. Gleichzeitig wurde er zum Unteroffizier befördert.



Vize-Admiral Graf von Spee,

der Befehlshaber des deutschen Geschwaders in der Seeschlacht an der philippinischen Küste.
Vizeadmiral Graf von Spee, steht im 54. Lebensjahr. Er ist am 22. Juni 1861 in Kopenhagen geboren und gehört der deutschen Marine seit Herbst 1878 an. Im September 1912 wurde er mit der Führung des Kreuzergeschwaders beauftragt. Anfang 1913 erfolgte seine Ernennung zum Vizeadmiral und damit zum Chef des Geschwaders. Er sollte diesen Posten, da die Zeit seines Kommandos abgelaufen war, in die Heimat zurückkehren und hatte bereits in dem Kommando-



Deutsche Kavalleriepatrouille auf der Jagd nach einem französischen Piloten.



Das Wiener Künstlerhaus als Lazarett: Eine Gruppe von Verwundeten.